

N^{ro}. 55.

Donnerstag den 8. Mai

1834.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 547. (1)

Nr. 587a.

Verlautbarung.

Erledigte Studenten-Stipendien.

Bei der vom Lorenz Lakner, gewesenen k. k. Stabsarzte, im Testamente, ddo. Raudnitz am 11. Jänner 1759 errichteten Studentenstiftung, ist der erste Stiftungsplatz im jährlichen Ertrage von 36 fl. E. M. erledigt. Diese Stiftung ist für Jünglinge bestimmt, welche in Laibach studieren. Das Präsentationsrecht übt der Laibacher Stadtmagistrat aus. — Ferner ist der vom Friedrich Skerpin, gewesenen Pfarrer zu Homez, mittels Stiftbriefes vom 27. Mai 1718 errichtete zweite Studentenstiftungsplatz von jährlichen 48 fl. E. M. erledigt. Derselbe ist bestimmt: a) für Studierende, welche mit den besagten Stifter verwandt sind, unter welchen Jene von der männlichen Linie den Vorzug haben, in deren Ermanglung aber für solche, welche in der Stadt Stein geboren sind. Der Stiffling muß insbesondere von ehelicher Geburt sein. Das Stipendium kann nur durch sechs Jahre, und zwar von der zweiten Grammatikklasse angefangen, genossen werden. Das Präsentationsrecht gebührt dem Ältesten aus der Familie des dießfälligen Stifters. Es haben sonach diejenigen Studierenden, welche einen der erwähnten zwei Stiftungsplätze zu erhalten wünschen, ihre Gesuche bis Ende Mai l. J. bei diesem Gubernium einzureichen, und selbe mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, dem Pockens oder Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen vom zweiten Semester v. J., und vom ersten Semester l. J., und endlich Diejenigen, welche um den Skerpin'schen Stiftungsplatz aus dem Rechte der Verwandtschaft einzuschreiten gedenken, insbesondere noch mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen. — Vom k. k. illyrischen Landes-Gubernium. Laibach am 12. April 1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 540. (2)

ad Nr. 393. J.

E d i c t.

Vom Magistrate der k. k. Kammerstadt St. Veit, im Klagenfurter Kreise, wird hies mit allgemein bekannt gemacht: Es sei mit dießgerichtlicher Erledigung, ddo. hod. Exh. Nr. 393J., auf Ansuchen der Anna Werner'schen Erbrepräsentanten:

a.) in die licitationsweise Verpachtung der hiesigen realen Anna Werner'schen Galanteriewaren-Handlungsgerechtfame, dann des, am hiesigen untern Plage stehenden, zwei Stockwerke hohen und mit Ziegeln eingedeckten Handlungshauses Nr. 67, und des dazu gehörigen Grabengartens, auf 15 nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 2. Juni 1834 bis dahin 1849, endlich:

b.) in die Versteigerung der zum Anna Werner'schen Verlasse gehörigen Haus- und Zimmereinrichtung, Frauenkleidung, Leib-, Bett- und Tischwäsche zc. gewilliget worden.

Die Verpachtung der Realität und der Handlungsgerechtfame wird am 2. Juni 1834, die Versteigerung der Verlass-Mobilien aber am 3. Juni 1834, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und zwar Erstere in der hiesigen Amtskanzlei, Letztere aber im Verlasshause Nr. 67, selbst vorgenommen werden.

Der Ausrufspreis für die jährliche Pachtung ist die Summe von 210 fl. M. M., und jeder Pacht-Licitant hat vor seinem ersten Anbote ein 10 o/o Badium, vom Betrage pr. 568 fl. 26 kr. M. M. zu erlegen, welches dem Ersther in die erste Ratenzahlung eingerechnet, den übrigen Mitlicitanten aber sogleich wieder zurückgestellt werden wird.

Uebrigens ist der Pachtvorsteher verpflichtet:

1.) das dermalen vorhandene Material-, Spezerei- und Schnittwaarenlager sammt der Gemöblseinrichtung um den gerichtlichen Schätzungswert pr. 5474 fl. 26 kr. M. M. zu übernehmen;

2.) auf Abschlag dessen ein Drittel am Tage der Verpachtung, und das zweite Drittel binnen drei Monaten nebst 5 o/o Zinsen bar zu bezahlen. Das letzte Drittel kann gegen pupillarmäßige Sicherstellung und 5 o/o Verzinsung liegen bleiben.

3.) Muß der Pächter insbesondere einen Betrag von 300 fl. W. M., als Caution für die genaue Erfüllung der Pachtbedingnisse während der Pachtzeit pragmatikalisch sicher stellen.

Zu dieser Pachtung und Mobilien-Versteigerung werden Unternehmungslustige mit der Bemerkung eingeladen, daß sie die Beschreibung der Pachtrealität und die vollständigen Pachtbedingnisse sowohl in der hiesigen Amtskanzlei als auch in den Zeitungs-Comptoirs von Grätz, Laibach und Klagenfurt, einsehen können.

Stadtmagistrat St. Veit am 12. April 1834.

V e r m i s s t e V e r l a u t b a r u n g e n .

B. 542. (1)

V o r l a d u n g s - E d i c t .

Von der vereinten Bezirksobrigkeit Michelsstätten zu Krainburg, im Laibacher Kreise, werden nachfolgende militärpflichtige Individuen, als:

Post.-Nr.	Vater- und Zuname	Geburts-Jahr	Geburtsort	Haus-Nr.	Ursache der Vorladung
1	Johann Saverl	1814	Michelsstätten	31	Rekrutirungs-Flüchtling seit 1834
2	Valentin Gruller	"	Moisesberg	1	"
3	Johann Jeloug	"	Kerfletten	9	"
4	Johann Ribnifer	"	Mitterveßach	26	"
5	Alex Reibberger	"	Novavof	4	"
6	Johann Sirz	"	"	5	"
7	Andreas Rohmann	"	Ollsberg	18	"
8	Anton Martitsch	"	Strobain	15	"
9	Anton Verdier	"	Piuka u. Poliza	20	"
10	Anton Omann	"	Groß-Raclas	53	"
11	Jacob Perko	"	Salloch	9	"
12	Matthäus Woltschig	"	Ober-Feichting	65	"
13	Barth. Brängusf	"	Ober-Weßnig	34	"
14	Marcus Bibkofar	"	Prädassel	27	"
15	Valentin Kofail	"	Unter-Feichting	17	"
16	Matthias Suppan	"	Klang	16	"
17	Primus Wohinz	"	Kokrig	32	mit Paß unwissend wo Rekrutirungs-Flüchtling seit 1834, ist von dem Assentplage entwichen
18	Matthias Kern	"	Lating	11	Rekrutirungs-Flüchtling seit 1834 auf Wanderschaft unwissend wo
19	Edig Streicher	"	Krainburg	12	"
20	Johann Kofoup	"	Feikrig	6	"
21	Matthias Suppan	"	Klang	16	"
22	Lorenz Maditsch	"	Piuka	5	"
23	Anton Dolliner	"	Krainburg	77	"
24	Anton Zoff	1812	Ober-Feichting	11	Rekrutirungs-Flüchtling seit 1834

anmit vorgeladen, sich längstens in drei Monaten a dato so gewiß persönlich in der hiesigen Amtskanzlei einzufinden und ihr unbefugtes Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigenß sie nach dem a. b. Auswanderungs-Patente gefeßlich behandelt werden würden.

K. K. Bezirks-Obrigkeit Michelsstätten zu Krainburg am 1. Mai 1834.

B. 543. (1)

ad J. Nr. 397.

E d i c t .

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Matthias Schniderschitsch von Radless wider Stephan Knafel von Laas, dermal wohnhaft zu Gubar, in die executive Feilbietung der gegner'schen mit dem Pfandrechte belegten, sub Urb. Nr. 17, Haus-Nr. 6, der löbl. Kirchen-

gült St. Peter zu Laas dienßbaren halben Hofstatt, und der sub Urb. Nr. 19 et 33 ebenhin dienßbaren Realitäten, dann des sub Geräutber-Protocolls-Nr. 446, der Herrschaft Schneeberg dienßbaren Geräutbes Laas, pod Mesajedzam v' Javoreh, wegen schuldiger 154 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme der 28. April, der 28. Mai und der 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten bei

der ersten oder zweiten Feilbietung um den Schätzungswertb pr. 535 fl. M. R. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationbedinjisse und der dießfällige Grundbuchsextract können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 24. März 1834.

U n m e r k u n g. Bei der ersten Licitationstaagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 541. (2) E d i c t. Nr. 471/248.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 13. October 1833 zu Kreuz verstorbenen Kaislers Thomas Gradischar, als Erben oder Gläubiger Ansprüche zu machen gedenken, haben solche bei der auf den 16. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagsagung anzumelden und gehörig darzuthun.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 9. März 1834.

Z. 534. (3) N r. 166.

B e r l a u t b a r u n g.

Am 12. Mai 1834, Vormittags 9 Uhr, werden in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Adelsberg bei 30 Stück Schafe und Lämmer mittelst öffentlicher Versteigerung und sogleiche Bezahlung verkauft werden.

Verwaltungsamt Adelsberg am 26. April 1834.

Z. 545. (1) Eine geräumige Wohnung für Michaeli d. J.

In der alten Markt-Gasse, Nr. 18, ist für die kommende Michaeli-Zeit d. J., der ganze erste Stock, bestehend in sechs geräumigen Zimmern und zwei Cabinetten, nebst Küche, Speiskammer, Keller, Holzlege und Stallung zu vermietthen. Die nähere Auskunft gibt der Hauseigenthümer im ersten Stocke.

Z. 546. (1)

In dem neuerbauten Hause des Unterzeichneten in der Gradischa-Vorstadt ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlege und Keller, dann zu ebener Erde eine Wohnung mit zwei Zimmern, Küche, Speise-

kammer und Keller, mit kommenden Michaeli, oder auch gleich zu vermietthen.

Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigenthümer
Jos. Seunig.

Z. 491. (5) B a d e - N a c h r i c h t

aus
Töpliz in Krain, Königreich Illyrien.

Der Lenzist da, und mit ihm die Jahreszeit, wo alle mit hartnäckigen körperlichen Uebeln Heimgesuchte zu den heilbringenden Quellen der Natur wieder herzustellen. Auch die warmen Heilquellen von Töpliz sind als ein ausgezeichnetes und wirksames Mittel gegen viele körperliche Uebel bekannt, als: in rheumatischen und gichtischen Krankheitsformen, Lähmungen, Contracturen, Gelenks-Geschwülsten, in den Nachkrankheiten des Quecksilbers und Aderlaßmißbrauches, in Leber- und Milzkrankheiten, in Hämorrhoidalleiden, bei Störungen in dem Uterusysteme, als: gestörter Menstruation, Mutterkrämpfen, Unfruchtbarkeit; ebenso in allen Scrophelkrankheiten; es ist ferner als vortreffliches Mittel anerkannt in allen veralteten Fußgeschwüren, denen eine syphilitische, gichtische oder scrophulöse Schwärze zu Grunde liegt. In allen hier angeführten Krankheiten hat es seine vorzügliche Heilkraft schon unzählige Mal erwiesen, wie dieß aus glaubwürdigen Auslagen dargehan werden kann.

Den P. T. Herren Badegästen werden in den freundlichen Umgebungen und in den kürzlich angelegten Spaziergängen die angenehmsten Erholungsorte dargeboten. Der Badepächter selbst wird alle Aufmerksamkeit aufbieten, um sich des hohen Zutrauens würdig zu machen, und jedem billigen Wunsche nach Kräften zu entsprechen suchen.

Die Bade-Preise sind folgende:
Die Gebühr eines Zimmers ist täglich nach Verhältniß der Neubliung zu 20, 30 oder 40 Kreuzer, ohne Einbeziehung des Bettes.

Für ein vollständiges reines Bett nach Verhältniß 10, 12 oder . . . 15 fr.;
" das Baden im Fürstenbade, täglich 8 "
" das Baden im Carlsbade, täglich 4 "
" das Baden im Josephsbade, täglich 1 "
" Wirklichen Armen wird im Josephsbade das unentgeltliche Baden gestattet.

Für das Baden im Fürstenbade wird von den außer dem Badehause wohnenden Badegästen verhältnißmäßig mehr bezahlt.

Für ein Mittagmahl wird für die Person an der Table d'ôte . . . 36 kr.
eine Domestiken-Tafel . . . 18 „
und für ein Abendmahl an der ersten Tafel 20 „

ohne Wein bezahlt, und Sorge getragen werden, kränkliche Gäste nach Erforderniß separat in ihren Zimmern zu bedienen.

Nur wünscht man die Ankunft der Herren Gäste und ihre Erfordernisse an Betten immer 10 bis 14 Tage vor dem Eintreffen zu erfahren.

Löblich den 26. April 1834.

Der Badepächter.

3. 536. (3)

U n z e i g e.

Unter den Seltenheiten der heutigen Zeit erregt die kleine Elisabetha Egger aus Lienz in Tyrol das vorzüglichste Interesse. In ihrem 22. Jahre nicht größer als ein vierjähriges Kind, mit dem schönsten regelmäßigen Körperbau, und (was bei kleiner Statur nie der Fall ist) einer sehr angenehmen Gesichtsbildung, dabei verständig und munter, stellt sie das artigste Modell eines hübschen Frauenzimmers dar.

Sollte es einem hohen Adel oder anderen Honoratioren gefällig sein, dieses kleine Mädchen in Person in ihrer Wohnung oder bei einem Assemblée zu sehen, so wird sich es der Unterzeichnete zum größten Vergnügen rechnen, sie zu produciren.

Der Schauplatz ist beim weißen Hirschen, am Marienplaz, Nr. 49.

Eintrittspreis: 1. Plaz 10 kr., 2. Plaz 5 kr., 3. Plaz 3 kr., Standespersonen zahlen nach Belieben.

E. Egger.

wo möglich wenige Tage vor ihrem Eintreffen in Fellsch mitzutheilen, um dieselben gehörig zubereiten zu können.

Die Preise der Mineralwässer, der Bäder, der Kost und Wohnung für die in der Anstalt wohnenden verehrten Gäste sind nachstehende, jedoch kann mit der Kost Jedermann nach Belieben bedient werden.

Für eine volle verpöchte Sauerbrunnflasche	— fl. 8 kr.
„ Füllung einer fremden Flasche	— „ 3 „
„ 1 verpöchte Kiste mit 25 Flaschen	. 3 „ —
„ 1 Glas Sauerbrunn mit Ziegenmolken	— „ 3 „
„ 1 detto Limonade mit Sauerbrunn	— „ 4 „
„ 1 Stahlbad mit Sauerbrunn nebst Wäsche	— „ 24 „
„ 1 gewärmtes Bad mit Sauerbrunn nebst Wäsche	— „ 24 „
„ 1 großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich	— „ 36 „
„ 1 kleines Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich	— „ 15 „
„ 1 Dachzimmer mit Einrichtung und Licht, täglich	— „ 24 „
„ 1 volles feines Bett mit Einrichtung	— „ 10 „
„ 1 dto. ord. dto. dto.	— „ 6 „
„ 1 Mittagessen mit 6 bis 7 Speisen	— „ 32 „
„ 1 Abendessen	— „ 20 „
Stallgebühr von 1 Pferd, täglich	— „ 3 „
Wagenstellung	— „ 3 „

Wenn sich Jemand auf 15 Tage abonniert, bezahlt für Kost und Wohnung für die ganze Zeit:

Eine Person im großen Zimmer	. 24 „ —
„ dto. im Dachzimmer	. 22 „ —
Zwei Personen im großen Zimmer	. 40 „ —
„ dto. im Dachzimmer	. 38 „ —
Drei dto. im großen Zimmer	. 57 „ —
„ dto. im Dachzimmer	. 54 „ —
Bier	dto. im großen Zimmer . 74 „ —

Für Kinder unter 12 Jahren wird die Hälfte bezahlt.

Auch wird von der Unterzeichneten vom 1. Mai d. J. angefangen, fortwährend ein Lager von frischgeschöpften Sauerbrunn, in Kisten zu 25 großen Flaschen wohlverpöcht, im Handelshause des Hrn. Simon Pessiat, in der deutschen Gasse, Nr. 177, unterhalten. Der Preis einer Kiste ist auf 4 fl. C. M. festgesetzt. Fellsch den 30. April 1834.

Clara Pessiat.

3. 521. (3)

U n t e r r i c h t u n g.

Die Sauerbrunn- und Badeanstalt in Fellsch betreffend.

Die Trink-, Bade- und Moltencur bei den fünf Mineralbrunnen in Fellsch, im Bezirk Markt Kappl, im Klagenfurter Kreise, wird mit 1. Mai d. J. wieder eröffnet.

Indem dieß die Unterzeichnete hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, verbindet sie damit die Bitte an die verehrlichen Gäste, welche in der vorstehenden Badezeit die Curanstalt besuchen wollen, derselben ihre Bestellungen für die Zimmer,

3. 544. (2)

F u t t e r h o n i g.

Einige Centner verläßlichen Futterhonig sind zu verkaufen. Nähere Auskunft erhält man im Handlungshause des Herrn Simon Fallen, oder beim Anton Kastelitz, vulgo Glavizh in Oberdorf bei Sittich.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.														Wasserstand am Peacel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
April	30.	27	1,5	27	1,8	27	2,1	—	10	—	16	—	12	heiter	wolk.	wolk.	—	1	10	6	
Mai	1.	27	2,1	27	3,1	27	3,7	—	12	—	16	—	14	schön	heiter	heiter	—	1	11	0	
	2.	27	3,7	27	3,6	27	3,6	—	12	—	18	—	15	schön	schön	schön	—	1	10	0	
"	3.	27	3,1	27	2,8	27	2,8	—	11	—	18	—	18	schön	schön	wolk.	—	1	11	0	
"	4.	27	3,1	27	3,1	27	2,7	—	14	—	16	—	14	trüb	schön	heiter	—	2	9	0	
"	5.	27	2,3	27	2,2	27	2,8	—	10	—	18	—	13	Rebel	Regen	schön	—	1	7	0	
"	6.	27	3,1	27	4,0	27	5,5	—	10	—	17	—	13	schön	Regen	regn.	—	1	9	6	

Verzeichniß der hier Verstorbenen. Den 1. Mai 1834.

Dem Joseph Kneß, Weinschenk, f. Tochter Maria, alt 2 1/2 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 98, an Convulsionen. — Georg Slounß, Tagelöhner, alt 68 Jahr, in der Krakau, Nr. 10, an der Lungensucht. — Josepha Kralitsch, Witwe, alt 85 Jahr, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 56, an der Lungenschwindsucht. — Maria N., Findelkind, todtgeboren, im Civil-Spital, Nr. 1.

Den 2. Maria Navode, Instituts-Arme, alt 80 Jahr, lebzig, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 97, an Altersschwäche.

Den 3. Margaretha Roitsch, Fleischhackers-Witwe, alt 73 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 97, an der Lungenschwäche.

Den 4. Johann Desario, Sträfling, alt 45 Jahr, am Castel, Nr. 57, am Faulfieber. — Dem Hrn. Franz Ladner, Privater, sein Sohn Carl, alt 1 1/2 Jahr, am alten Markt, Nr. 152, an Erschöpfung der Kräfte.

Den 5. Lucas Samantofchen, gewesener Bäcker, alt 69 Jahr, im Judensteig, Nr. 226, an der Lungenschwäche.

Anmerkung. Im Monate April sind 41 Menschen gestorben.

Cours vom 2. Mai 1834.

	Mittelpreis
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	99 5/32
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	88 9/10
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	204
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	156 4/5
Wien Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	58
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	46 2/5
Obligation. der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	57 3/4
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	46 1/4
W. Oberk. Amts-Obligat. zu 2 v. H.	46 Aerar.

Bank-Actien pr. Stück 1261 in C.M.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 548. (1) Nr. 769.

Bau-Licitation.

Am 27. d. M. um 9 Uhr früh, wird in der Amtskanzlei dieser Staats- und Vogtherrschaft zu Sittich für die bei der Pfarr Arch, im Bezirke Thurn am Hart vorzunehmende Bau-

lichkeiten, und zwar der ganz neuen Herstellung der Bedachung am Pfarrhose, mit dem Ausrufspreise pr. 726 fl. 37 3/4 kr.; dann für die Untermauerung des Dreschbodens bei dem Pfarrhose, mit dem Ausrufspreise pr. 356 fl. 21 kr.; zusammen mit 1082 fl. 58 2/4 kr.; die Absteigerung der Meisterschaften, sammt Handlangerlohn, und der Materialien sammt Zufuhr Statt haben. Zu welcher Licitation die Unternehmungslustigen zu erscheinen hiermit eingeladen sind.

K. K. Staats- und Vogtherrschaft Sittich am 3. Mai 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 549. (1)

Nachricht

für Käufer von Blei, Silberglätte und Schröte.

Wer Bleiberger Blei in größeren Parthien, oder auch blockenweise, so wie wer englische Bleiglätte (Silberglätte) in größeren Quantitäten oder fäßchenweise zu kaufen, oder aber wer Bestellungen auf Schröte zu machen wünscht, beliebe dießfalls im Zeitungs-Comptoir nachzufragen. Die Preise dieser Artikel sind eigene Werks- und Fabrikspreise.

3. 539. (2)

Bekanntmachung.

Eine reale Tuchmachergerechtfame in Klagenfurt wird gegen gute Bedingnisse verkauft. Nähere Auskunft im Zeitungs-Comptoir.

Z. 205. (12)

Blumen- und Glashausgewächse
seltener und verschiedener Art, sowohl für das warme als kalte Haus, insbesondere Camillen, Azaleen, Rhododendra, Cricac, Georginien, neue Sorten Topfrosen, und viele andere, dann auch Obstbäume, werden aus dem herrschaftlichen Garten zu Eggenberg bei Grätz in Steiermark, käuflich abgegeben. Der Catalog, bei 1000 Nummern stark, wird Liebhabern auf Verlangen gratis zugesendet, und ist gleichfalls in der IGNAZ Edel v. KLEINMAYR'schen Buchhandlung in Laibach zu erhalten. Man beliebe sich mit portofreien Zuschriften an den Obergärtner FRANZ MATERN zu Eggenberg zu wenden.

Z. 537. (2)

N a c h r i c h t.

Am Hause, Nr. 13, in der

Stadt, ist mit kommenden Michaeli das am Eingange rechts befindliche Verkaufsgewölbe nebst der anstoßend heizbaren Schreibstube in Bestand zu belassen.

Weiters ist eine Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Küche, Speisgewölbe, Keller, Holzlege und Bodenkammer, im Hause Nr. 145, am Marien-Platz, gleichfalls kommenden Michaeli, in Miethe zu vergeben.

Ueber Ein als Anderes ertheilt nähere Auskunft der Hauseigenthümer Ign. Bernbacher, in seinem Wohnhause, Nr. 146, am Marien-Platz.

Es ist in

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt,
Nr. 221, zu haben:
Hundert Gesänge

Unschuld, Tugend und Freude,
mit Begleitung des Claviers.
Gemüthlichen Kinderbergen gewidmet

von
Wilhelm Wedemann.
Dritte verbesserte Auflage. 45 fr. broschirt.
Zweites Hundert broschirt 45 fr.

Diese schöne Auswahl, der progressive Fortgang vom Leichtern zum Schwerern, die unschuldige harmlose Tugend, sind der rühmlichsten Anerkennung werth. Die Lerte sind vorsichtig, manigfaltig und anziehend gewählt und die Compositionen sind ihnen durch Amuth, Leichtigkeit und Gefühl entsprechend. Selbst Erwachsene müssen Gefallen an diesen Liedern finden.

Leunuel Gullivers
Reisen

zu verschiedenen bisher unbekanntem Völkern
des Erdbodens.

Aus dem Englischen übersezt:

1. Band: Reise nach Lilliput.
 2. detto Reise nach Brobdigung.
 3. detto Reise nach Loputa.
 4. detto Reise in's Land der Houpebohm.
- Leipzig, brosch. 2 fl. 12 fr. Conv. Münze.

(3. Amts-Blatt Nr. 55. d. 8. Mai 1834.)

Handwörterbuch

der
deutschen Sprache

nach
J. C. Adelung's großem Wörterbuche mit
Rücksicht auf den Gebrauch in Schulen, be-
sonders aber für Beamte und andere Ge-
schäftsmänner bearbeitet

von
F. L. Schmidel.

3 Bände in 4 Abtheilungen. gr. 8. Wien,
1823. (1659 Seiten stark) 2 fl. 15 fr.

Adelung's großes Wörterbuch der deutschen Sprache ist für den Geschäftsmann zu weitläufig, und sein kleines Wörterbuch selbst für Schüler zu unvollständig. Der Herausgeber hofft daher, daß gegenwärtige Bearbeitung willkommen seyn dürfte, da er gesucht hat in Ansehung der Rechtschreibung, in der Abänderung der Haupt- und Fürwörter, in der Abwandlung der unregelmäßigen Zeitwörter und in der Wortfügung dieses Handwörterbuch für Lehrer und Schüler vorzüglich brauchbar zu machen; auch sind in demselben jene Wörter, welche in mehreren Bedeutungen gebräuchlich werden, sowohl die verschiedenen Bedeutungen erklärt, als auch die sonst von einem oder dem andern Worte abstammenden Redensarten beigelegt worden.